



DATUM Berlin, 29.11.2018

SEITEN Seite 1 von 2

## **Neue Lebensperspektiven für junge Menschen in Ostafrika: BMZ und private Stiftungen starten gemeinsame Initiative TEAM UP**

### **Vorstellung der Projektpartner und ihrer Aktivitäten:**

#### **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

Die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bildet den internationalen Rahmen der deutschen Entwicklungspolitik. Die Agenda 2030 weist explizit auf die Bedeutung philanthropischer Organisationen hin, um gemeinsam mit anderen Akteuren die globalen Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können. Daher intensiviert das BMZ seit einigen Jahren die Kooperation mit insbesondere deutschen privaten Stiftungen und Philanthropen. TEAM UP geht auf eine Initiative von Bundesminister Dr. Gerd Müller zurück. Das BMZ hat die Ausgestaltung der Initiative begleitet und unterstützt und beteiligt sich zu 50 Prozent an ihrer Finanzierung. Ein enger Erfahrungsaustausch mit der Deutschen Botschaft in Kampala sowie der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit mit Uganda ist vereinbart.

#### **Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)**

Ziel der DSW ist es, zur Umsetzung des Menschenrechts auf Familienplanung und zu einer zukunftsfähigen Bevölkerungsentwicklung beizutragen. Jugendliche sind daher die wichtigste Zielgruppe der Projekte.

In die Initiative TEAM UP bringt sich die Stiftung mit ihren Kernkompetenzen ein: Vermittlung von Know-how im Bereich Sexualität und Verhütung einschließlich Menstruationshygiene in Schulen, Aufbau und Unterstützung von Jugendklubs und Jugendförderzentren, Trainings für Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten sowie zu Kommunikationsfähigkeiten. Sehr ländliche Regionen werden mit einem „Youth Truck“, einem mobilen Aufklärungsbus, erreicht. Die DSW trainiert die Jugendlichen darin, ihr erworbenes Wissen an andere Gemeindemitglieder weiterzugeben – etwa durch Musik- und Theateraufführungen. Zudem führt die Stiftung Schulungen für Gesundheitsmitarbeiter\*innen durch, damit diese besser auf die Bedürfnisse von jungen Menschen eingehen können. Darüber hinaus befähigt die DSW so genannte Youth Champions, auf lokaler Ebene Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse in für sie relevanten Bereichen zu nehmen. Lokaler Partner der DSW ist Action for Health Uganda (A4HU). A4HU ist im Jahr 2017 als eigenständige Nichtregierungsorganisation aus dem seit dem Jahr 2000 bestehenden DSW-Länderbüro in Uganda hervorgegangen.

Ansprechpartnerin: Ute Stallmeister, Kommunikationsleiterin Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) [ute.stallmeister@dsw.org](mailto:ute.stallmeister@dsw.org)

### **Hanns R. Neumann Stiftung (HRNS)**

Das Ziel der HRNS ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauern in Kaffee produzierenden Ländern zu verbessern. Im Rahmen der Stiftungsallianz sollen die Jugendlichen in Mityana, wo rund 80 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig sind, darin unterstützt werden, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Durch die Vermittlung von landwirtschaftlichen, finanziellen und unternehmerischen Fähigkeiten durch HRNS Uganda sollen die Jugendlichen darin befähigt werden, fundierte Entscheidungen über die Erwirtschaftung ihres Lebensunterhalts zu treffen. Ein verbesserter Zugang zu Märkten, Ressourcen, wie beispielsweise Land, sowie Finanzdienstleistungen soll ihnen dabei helfen, ihr Einkommen de facto zu steigern. Durch die Gründung von dörflichen Spar- und Kreditgenossenschaften (Village Savings and Loan Associations - VSLA) sollen auch diejenigen, die die Anforderungen der offiziellen Finanzinstitute nicht erfüllen können, die Möglichkeit bekommen, innerhalb der Gemeinden Zugang zu Krediten zu erhalten. Die HRNS wird ihr Netzwerk von Producer Organizations, Depot Committees und der Uganda Coffee Farmers Alliance nutzen, um die Interessen der Jugendlichen auf Landesebene als Teil einer nationalen Gemeinschaft von Kaffeebauern vertreten zu sehen.

Ansprechpartner: Jesko Johannsen, Team Leader Communications  
jesko.johannsen@hrnstiftung.org

### **Siemens Stiftung**

Ziel der Siemens Stiftung ist es, durch die Förderung von Innovationen sowie bewährten Modellen in Technik und Organisationsformen zu einer Verbesserung von Lebensumständen in Entwicklungsregionen beizutragen sowie zur Schaffung von Perspektiven in lokalen Gemeinden.

Im Rahmen der Initiative TEAM UP wird die Siemens Stiftung unter anderem die Entwicklung eines innovativen Ansatzes für Wasserinstandhaltung unterstützen. Des Weiteren wird sie mit den lokalen Partnern an der Verbesserung sanitärer und hygienischer Bedingungen in Schulen arbeiten und die Entwicklung von verbesserten Bewässerungsmöglichkeiten für Kleinbauern vorantreiben. Darüber hinaus sollen weitere gemeinsame Ansätze zu Unternehmertum und Einkommensgenerierung für junge Menschen entwickelt werden. Die Siemens Stiftung greift zurück auf ihre Expertise und ihr Netzwerk in den Bereichen Wasser und Hygiene, Technik und Sozialunternehmertum. Lokaler Umsetzungspartner für die Themen Wasserinstandhaltung sowie für die Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen ist das ugandische Sozialunternehmen Whave Solutions. Whave verfolgt den Ansatz, Public Private Partnership (PPP)-Strukturen in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und den ländlichen Gemeinden aufzubauen und durch die Schulung von Handwerkern sowie die Etablierung lokaler Wasserversorger eine Lösung für dauerhaften und zuverlässigen Zugang zu Wasser in entlegenen Regionen zu etablieren.

Ansprechpartnerin: Julia Kirchweger, Leiterin Kommunikation Siemens Stiftung  
julia.kirchweger@siemens-stiftung.org